

Die Schulsozialarbeit der Kreisschule aargauSüd wird die Ausstellung «Mein Körper gehört mir» künftig jährlich lancieren

«Ich bin das Wichtigste, was es gibt ...»

Die Schulsozialarbeit der Kreisschule aargauSüd hat die Wanderausstellung «Mein Körper gehört mir» lanciert, welche von insgesamt 21 Klassen aus den elf Verbandsgemeinden der Kreisschule aargauSüd besucht worden ist. Die Evaluation hat die Wichtigkeit dieser Ausstellung und dieses Themas noch unterstrichen. Dies wiederum hat dazu geführt, dass sich die Schulleitungen nun dafür ausgesprochen haben, die Ausstellung künftig jährlich anzubieten.

hg. Vor acht Jahren lancierte der Kinderschutz Schweiz eine dreijährige nationale Kampagne mit dem Titel «Keine sexuelle Gewalt an Kindern», deren Ziel die Prävention von sexueller Gewalt an Mädchen und Knaben war. Die Kampagne bestand aus verschiedenen Modulen, eines davon war die Durchführung einer Wanderausstellung mit dem Titel «Mein Körper gehört mir». Bereits damals machte diese auch in der Region Halt und wurde von den Schülern im Rahmen des Unterrichts besucht. Vor einigen Wochen war es erneut so weit, insgesamt 21 Schulklassen der 3. und teilweise 4. Primarschulklassen aus den elf Verbandsgemeinden der Schulsozialarbeit Kreisschule aargauSüd haben die Ausstellung im Schulhaus Gontenschwil besucht und neue Erkenntnisse sowie ein tolles Erlebnis mitnehmen dürfen.

«Die Schule kann viel für das Wohlbefinden der Kinder tun»

Möglich gemacht hat dieses Ausstellungsangebot die Schulsozialarbeit der Kreisschule aargauSüd. «Der Bezirk Kulm hat am meisten Kindesschutzfälle im Kanton Aargau. Mit dem Zusammenschluss zur Kreisschule aargauSüd besteht für die Schulsozialarbeit die Chance, gemeindeübergreifend zu



Mein Körper gehört mir: Insgesamt 21 Klassen aus den elf Verbandsgemeinden der Kreisschule aargauSüd haben vor einigen Wochen die Ausstellung in Gontenschwil besucht. (Bild: hg)

denken und zu handeln», halten die Verantwortlichen der Schulsozialarbeit fest. Seit 2021 gibt es jährlich eine vom motivierten Team der Schulsozialarbeit Kreisschule aargauSüd organisierte Veranstaltung. «Von Anfang an haben wir das Thema ‘Wohl des Kindes’ in den Fokus gestellt.» Die Schule sei für die Kinder ein zentraler Ort. «Wir können in der Schule viel für das Wohlbefinden der Kinder tun und in schwierigen Situationen unterstützend wirken,» hält die Schulsozialarbeit fest.

Schläge sind nicht in Ordnung

Anhand der Ausstellung «Mein Körper gehört mir» können Kinder lernen, was in Ordnung ist und wo oder wann Grenzen überschritten werden. Sie lernen, dass sie Nein sagen dürfen und wo sie sich Hilfe holen können. «Kinder, welche Übergriffe erleben, wissen nicht, dass das nicht in Ordnung ist. Es wird nicht darüber gesprochen und ihnen ist nicht klar, was in anderen Fami-

lien läuft und was andere Kinder erleben», erklärt das Team der Schulsozialarbeit Kreisschule aargauSüd die Idee hinter dieser Ausstellung. «Während der Ausstellung hat sich gezeigt, dass Kinder oft denken, dass sie geschlagen werden dürfen, weil sie ja ungehorsam waren.»

Die Ausstellung «Mein Körper gehört mir», zeigte den Kindern an verschiedenen Stationen auf, was gute und komische Berührungen sind oder was gute und schlechte Geheimnisse sind. Sie lernten die verschiedenen Körperteile beim Namen nennen und erfahren, dass sie Rechte haben. «Ich darf Nein sagen!» ist eine Kernaussage dieser Ausstellung, eine, die den Kindern besonders in Erinnerung geblieben ist, weil sie ganz laut «Nein!» in eine Kiste schreien durften. Das hat sichtlich Spass gemacht und dürfte gerade deswegen auch eine präventive Wirkung haben. Ganz besonders beeindruckt hat aber auch der Blick in die Schatz-

kiste. Da sei das Wichtigste auf der Welt drin zu sehen, wurde den Kindern gesagt. Neugierig öffneten sie den Deckel zur Schatzkiste – und es blickte den Kindern ihr eigenes Spiegelbild entgegen.

Positive Rückmeldungen

Die Auswertungen bei den Kindern und der Lehrerschaft nach dem Besuch der Ausstellung haben die Wichtigkeit dieses Themas noch unterstrichen. Die Lehrpersonen sprachen sich mehrheitlich dafür aus, dass sie den Inhalt der Ausstellung wichtig finden. «Es gab viele Alltagssituationen zum Nachdenken», hielt eine Lehrperson fest. Als Schule brauche man einen Leitfaden im Umgang mit diesem Thema, so eine andere Stimme. «Der Parcours und die gesamte Ausstellung wurden sehr positiv beurteilt. Die Relevanz des Themas erachten wir als wichtig und hoch», lautete auch das Fazit der Schulleitungen überaus positiv.

In die Evaluation miteinbezogen wurden auch die Eltern, für welche ebenfalls eine Veranstaltung angeboten worden ist. «Ich weiss jetzt, mit wem ich sprechen soll, wenn so etwas passieren würde», so eine Stimme – «Es ist wichtig, jedes Nein ernst zu nehmen», eine Andere. Es zeigte sich, dass auch die Eltern sehr viel Wissen mitnehmen konnten, sei es über richtiges Verhalten oder die entsprechenden Anlaufstellen. Die Wichtigkeit über dieses doch sensible Thema zu sprechen, die Kinder dafür zu sensibilisieren, was falsch und was richtig ist, dass sie auf ihr Bauchgefühl hören und sich, wenn nötig Hilfe holen sollen, ist unbestritten. Auch dass die Schule jener Ort ist, welcher das Thema zur Sprache bringen soll. Mittlerweile haben sich die Schulleitungen der Primarschulen in den Verbandsgemeinden der Schulsozialarbeit Kreisschule aargauSüd dafür ausgesprochen, dass die Ausstellung «Mein Körper gehört mir» künftig jährlich angeboten wird – und damit ein Zeichen gesetzt.

Reinach

Adventsfenster

(Eing.) Im Dezember leuchten sie wieder, die Adventsfenster in Reinach. Die Eröffnung der Adventsfenster im Überblick: Sonntag, 1. Dezember: Tanja Schmidheiny, Dürrmattweg 3; Montag, 2. Dezember: Klassen Schulhaus Pfrundmatt 2; Dienstag, 3. Dezember: 6. Klassen Schulhaus Breite; Mittwoch, 4. Dezember: Schriber Bernina-Nähworld, Kaffeemaschinen-Shop; Donnerstag, 5. Dezember: 5. Klassen Schulhaus Güggel; Freitag, 6. Dezember: Familie Bruggmann, Tunastrasse 33; Samstag, 7. Dezember: Familie Baumann, Kentuckystrasse 25; Sonntag, 8. Dezember: Thomas Müller und Sarah Hunziker, Eichenstrasse 8; Montag, 9. Dezember: Centralschulhaus (mit Schülerchor, Punsch v. Feuer u. Lebkuchen); Dienstag, 10. Dezember: CEVI Reinach, Neudorfstrasse 5; Mittwoch, 11. Dezember: Lernende der Gemeinde Reinach, Hauptstrasse 66; Donnerstag, 12. Dezember: Ref. Kirche Reinach, Kirchgemeindehaus, Jugendliche der 8. Klasse, Neudorfstrasse 5; Freitag, 13. Dezember: Frauenverein & Ludothek Spielwürfel, Hauptstrasse 15; Samstag, 14. Dezember: Tamara, Ursi und Richi Hess, Moosstrasse 2; Sonntag, 15. Dezember: Yvonne und Tobias Eichenberger, Haldenstrasse 25; Montag, 16. Dezember: Erika und Reini Bolliger, Himmelrychweg 12; Dienstag, 17. Dezember: Schulhaus Neumatt, Lebkuchen und Tee; Mittwoch, 18. Dezember: Senevita Homberg mit der Fusspflege- & Massagepraxis, Frau Eva Suter, Wynastrasse 1; Donnerstag, 19. Dezember: Privatschule A bis Z & Spielgruppe Arche Noah, 18 Uhr Liedbeitrag der Kinder, Gigerstrasse 2a; Freitag, 20. Dezember: Familie Rudolph, Tannenweg 9; Samstag, 21. Dezember: Suzana Tomas, Kentuckystrasse 24; Sonntag, 22. Dezember: Familie Keller, Kirchenbreitestrasse 12; Montag, 23. Dezember: Peter Michel, Birkenweg 1; Dienstag, 24. Dezember: Familien-Gottesdienst am Heiligabend um 17 Uhr in der ref. Kirche.

Am Eröffnungstag werden die Besucher zwischen 18 und 20 Uhr meistens von den Künstlern begrüsst. Alle sind herzlich eingeladen, den «Adventskalender» zu besuchen auch ausserhalb des Öffnungstages: die Fenster sind ab Öffnungsdatum bis am 27. Dezember, bis jeweils 20 Uhr, beleuchtet.

aargauSüd regio: Zu Besuch bei Neogard AG in Gontenschwil

Wo Gartenträume wahr werden

Über 50 Personen folgten der Einladung von aargauSüd regio nach Gontenschwil. Karin Faes, Präsidentin von aargauSüd regio und Marc Baumgartner, CEO Neogard AG begrüsst die Gäste. Nach einem informativen Rundgang durch die Ausstellung herrschte während des Apéros ein reger Austausch unter den Teilnehmenden.

(Eing.) Viele Menschen in der Schweiz finden in ihrem Haushalt einen Artikel der Firma Neogard in Gontenschwil. Das schweizweit tätige Unternehmen beliefert mit seinem breiten Sortiment die grossen Baumärkte und Gartencenter. Neben Schlauchsystemen, Düngemitteln, Gartenwerkzeugen und vielem mehr sind auch Dekoartikel im Sortiment.

Online-Konkurrenz mit Billigware

Marc Baumgartner, CEO der Neogard AG sorgt mit seinem Team für viele zufriedene Gartenbesitzerinnen und -besitzer: Mit Bewässerungsanlagen, praktischen Arbeitshilfen und professionellem Werkzeug macht das Gärtnern einfach mehr Spass. Auch glückliche Besitzer von Pools oder Biotopen können sich beruhigt auf die grosse Palette an Pumpen und Wasseraufbereitungsanlagen verlassen. Baumgartner schaut zuversichtlich in die Zukunft – wenn auch mit ein paar Sorgenfalten auf der Stirn. «Unsere Partner sind auch gut im Online-Handel aktiv und dank gut funktionierenden Logistiklösungen können sehr kurze Lieferfristen eingehalten werden. Mehr Sorgen macht mir die Billigware aus dem Osten – qualitativ lässt sie sich nicht mit unseren Produkten verglei-



Gut besuchter Anlass von aargauSüd regio.

chen und dennoch kaufen immer mehr Menschen bei Temu & Co. Viele Millionen Franken wandern so ins Ausland ab.

Soziale Institutionen mit an Bord

Auch die Stiftung Schürmatt in Zetzwil und die Stiftung Lebenshilfe in Reinach arbeiten mit der Firma Neogard zusammen. Marc Baumgartner freuts: «Uns ist die Zusammenarbeit mit beiden Institutionen wichtig. Es ist eine Win-Win-Situation: Die Klientinnen und Klienten übernehmen für uns einzelne Arbeitsschritte und im Gegenzug können wir ihnen eine sinnstiftende Beschäftigung bieten.»

Wie immer: Mike's Brätzeli

Zum Schluss ergreift Karin Faes nochmals das Wort: «Vielen Dank für die wunderbare Gastfreundschaft hier im Industriequartier in Gontenschwil. Ich bin sicher, nicht nur ich nehme eini-



Karin Faes bedankt sich bei Marc Baumgartner für die Gastfreundschaft.

ge Ideen mit, was in unserem Garten noch verschönert werden könnte.» Sagts, reicht Marc Baumgartner die Hand und übergibt ihm die feien «Mike's Brätzeli».

Reinach: Gemeinderatsverhandlungen

Wahltermine für 2025 festgelegt

Im Jahr 2025 müssen der Gemeinderat (inkl. Gemeindeamann und Vizeamann), die Finanzkommission, die Steuerkommission und das Wahlbüro für die Amtsperiode 2026/2029 gewählt werden. Der 1. Wahlgang wird am 28. September stattfinden.

(Mitg.) Der Gemeinderat hat die Wahltermine auf 28. September 2025 (1. Wahlgang) und 30. November 2025 (2. Wahlgang) festgelegt. Weitere Informationen folgen im Frühling.

Personelle Veränderungen

Der Gemeinderat hat Brigitte Müller, Beinwil am See, als neue Fachspezialistin Baubewilligungen der Abteilung Bau und Planung angestellt. Brigitte Müller tritt ihre Stelle am 1. März 2025 an.

Winterdienst

Durch das Parkieren und Abstellen von Motorfahrzeugen entlang von öffentlichen und privaten Strassen wird der Winterdiensteinsatz der Gemeinde erheblich behindert und zum Teil verunmöglicht. Zudem besteht die Gefahr, dass solche Fahrzeuge durch den Schneepflug oder durch beiseitegeschobene Schneemassen beschädigt werden. Fahrzeughalter werden aufgefordert, ihre Fahrzeuge von öffentlichen Strassen und Parkplätzen zu entfernen, wenn sie eine bevorstehende Schneeräumung behindern könnten. mZudem muss jederzeit ein genügend breiter Durchgang für die Räumungsfahrzeuge und Fussgänger frei bleiben. Die Verantwortlichen für den Win-

terdienst sind bestrebt, die öffentlichen Strassen, Wege und Plätze im Winter möglichst gefahrlos begehbar und befahrbar zu halten. Dabei ist es leider nicht immer möglich, allen Wünschen gerecht zu werden.

Schneemaden

Durch die Räumungsarbeiten entstandene Schneemaden sind von den betroffenen Grundeigentümern auf eigene Kosten zu entfernen. Es ist nicht gestattet, Schnee von privaten Vorplätzen auf öffentliche Strassen, Wege oder Plätze zu verschieben. Zusätzlich wird die Bevölkerung ersucht, keinen Schnee um Hydranten herum zu deponieren. Auch die Verteilkabinen, Abfallsammelplätze und Strasseneinlaufschächte sind von Schnee freizuhalten.

Häckseldienst

Der nächste Häckseldienst wird am Montag, 25. November, durchgeführt. Anmeldeschluss ist am Donnerstag, 21. November. Das Anmeldeformular kann im Online-Schalter der Gemeinde Reinach ausgefüllt werden. Zudem können bei den Einwohnerdiensten oder der Abteilung Bau und Planung Anmeldekarten bezogen werden.

Baubewilligungen

Folgende Baugesuche sind unter Bedingungen bewilligt worden: Immotov AG, Martastrasse 145, Zürich; Neubau von 3 MFH und Tiefgarage sowie Sanierung Liegenschaften Sandgasse 10, 14 und 16, Sandgasse 10 - 16 (Adresse alt), Hintere Sandgasse 6 - 12, Gebäude Nrn. 1652, 1673 und 1661, Parzellen 3277, 2525, 3313 und 3306; Prekä und Vjollca Krasniqi, Krähhühlstrasse 50, Zürich; Neubau Zweifamilienhaus mit Carport, Heimetweg 5, Parzelle 4100